



SANA Baumpflege AG
Quellenweg 5 5616 Meisterschwanden
☎ 056 670 11 44 ag@sana.ch

SANA Baumpflege Zürich GmbH
Rautistrasse 60 8048 Zürich
☎ 044 419 00 40 zh@sana.ch

Seerose AG
Seerosenstrasse 1
5616 Meisterschwanden

Meisterschwanden Juli 2016

BERICHT

Bauminventar SEEROSE RESORT & SPA

1. Allgemeine Situation

Es wurden 144 der Bäume auf dem Gelände wurden aufgenommen und visuell beurteilt. Die meisten der Bäume sind Neupflanzungen.

Auffallend ist, dass einige der jungen Bäume schlecht anwachsen, bereits stark vergilbt sind oder Rücksterbeerscheinungen aufweisen. Das betrifft in erster Linie die Bäume (Linden und Eichen) auf dem Parkplatz Ost und die Hainbuchen entlang der Seerosenstrasse.

Das muss mit den Baumarten, den Bodenbedingungen (Hanglage/Substrat) und eventuell auch der zunehmenden Klimaerwärmung zusammenhängen.

Die alten Bäume sind in einem sehr unterschiedlichen Zustand.

2. Jungbäume

Eichen

Bei den Eichen könnte es sich um das sogenannte Eichensterben handeln. Das ist eine weit verbreitete Komplexkrankheit, das heisst eine Kombination mehrerer Schädlinge (Pilze und Bakterien). Man weiss im Moment noch wenig darüber.

Linden

Bei den Linden dürfte es sich im Bezug auf die Bodenverhältnisse um eine ähnliche Situation wie bei den Eichen handeln. Wobei hier nicht unbedingt eine Kombination von Schädlingen ursächlich sind, sondern da handelt es sich eher um einen Wasser- und Nährstoffmangel.

Hainbuchen

Ähnlich wie bei den Linden, verhält es sich mit den Hainbuchen.

gefüllte Kirschen

Die Neupflanzungen auf dem Parkplatz Nord sind noch zu neu, als dass schon eine verlässliche Aussage zum Gesundheitszustand gemacht werden kann.

Die gefüllten Kirschen und auch die Rotbuchen benötigen jedenfalls einen frischen und nährstoffreichen Boden. Die zunehmende Hitze dürfte auch den Rotbuchen eher zusetzen.

Rotblühende Rosskastanien

Die Rosskastanien sind ausnahmslos gut angewachsen und sehen sehr vital aus. Dies dürfte vor allem mit der Baumart zusammenhängen, Rosskastanien sind in der Regel ohne Probleme zu pflanzen. Auch sind die Bodenverhältnisse bedeutend besser, da es kein Gefälle hat und so die Wasserversorgung gewährleistet ist.

Platanen und Magnolien

Die Platanen und Magnolien sind in einem Holzkasten gepflanzt. Hier ist unklar, ob der Kasten nach unten offen ist und so die Bäume auch ausserhalb des Topfes wurzeln können.

Bei allen Bäumen in den Holzkästen dürfte die zukünftige Wasserversorgung die Herausforderung sein. Das ist auch jetzt schon deutlich zu sehen. Die Platanen haben trotz sehr feuchter Witterung gelbe Blätter. Die Magnolien sind auch eher vergilbt, wobei das auch an der Nährstoffversorgung liegen kann.

Generell bei den Bäumen im Topf muss zukünftig das Gewicht der Baumkrone im Auge behalten werden. Es kann durchaus sein, dass die Bodenverankerung, bei zu grosser Krone, nicht mehr ausreicht und die Standsicherheit mit einer starken Sturmböe versagt.

3. Alte Bäume

Linde Seeterrasse

Die Linde Nr. 1 auf der Seeterrasse stirbt in der Krone zunehmend zurück. Es wurde schon mehrmals das Totholz nachgeschnitten. Die Ursache ist hier eindeutig auf die Veränderungen im Boden durch die Umgestaltung der Terrasse bzw. die dadurch entstandenen Wurzelverletzungen zurück zu führen. Das Totholz sollte aus Sicherheitsgründen weiterhin regelmässig entfernt und gegebenenfalls der Baum zu einem späteren Zeitpunkt gefällt werden.

Rosskastanien Seeterrasse

Die Rosskastanien Nr. 2 und 7 sehen von der Vitalität her einiges besser aus. Das ist mit der grossen Regenerationsfähigkeit der Rosskastanien zu erklären, wobei Schäden an Wurzeln und im Stamminnern durch die Baumassnahmen nicht ausgeschlossen werden können.

Rosskastanie Seerosen Beach

Die Rosskastanie Nr. 3, auf dem Seerosen Beach, wurde 2013 mit Baumschutzmassnahmen (Wurzelvorhang/Kronenschnitt) bei der Erstellung des Schwimmbades geschützt.

Allerdings weist die Rosskastanie eine leichte Vergilbung der Blätter aus. Vermutlich muss die Ursache, trotz See Nähe, bei der Wasserversorgung gesucht werden. Durch den Holzrost ist die Versorgung durch Regen gestört. Hier empfehlen wir eine automatische Bewässerung zu installieren.

Es besteht der Verdacht, dass am Stamm/Stammfuss eine Fäulnis, bzw. ein Befall mit dem Pilz *Nectria coccinea* vorhanden ist. Der Stammfuss sollte jedenfalls mit einer baumtomographischen Untersuchung kontrolliert werden. Nur so kann eine mögliche Schädigung des Holzkörpers sichtbar gemacht werden.

Bäume Seerosen Wäldchen

Die vier grössten Bäume im Seerosen Wäldchen wurde auch aufgenommen. Die Bäume stehen im Bereich des Spielplatzes, den Parkplätzen und dem Sitzplatz bei der Schiffsanlegestelle.

Die Bäume sollten, obwohl es sich um Waldbäume handelt, mit einem minimalen Aufwand kontrolliert und nächstens entlastend geschnitten werden.

Birkengruppe

Bei der Birkengruppe, ebenfalls beim Sitzplatz, sind zwei Bäume absterbend oder stark geschädigt. Hier müssten Baumfällungen geprüft werden.

Weide Garten Erlenhölzliweg

Die alte Weide im Garten Erlenhölzliweg ist trotz grosser Feuchtigkeit in diesem Frühling/Sommer nur minimal mit dem Blatt- und Triebdürre verursachenden Pilz *Marsonina salicicola* befallen. Das liegt mit Sicherheit am Kronenschnitt 2013. Mit einem Schnitt bei den Weiden werden die pilzbefallenen Äste entfernt. So wird der Pilz am Überwintern und sich ausbreiten gehindert.

Diese Massnahme sollte regelmässig ausgeführt werden. So kann man auf Pflanzenschutzmassnahmen (Spritzung) gut verzichten.

Die Weide hat am Stammfuss eine Fäulnis. Wir empfehlen, diese Fäulnis genauer zu untersuchen, damit allfällige statische Probleme erkannt und die notwendigen Massnahmen ergriffen werden können.

Birke Villa Seegarten

Die alte Birke Nr. 6 stirbt vom Kronenspitz her ebenfalls langsam zurück. Die Ursache ist nicht ganz klar. Es könnte sein, dass die nahegelegenen landwirtschaftlichen Arbeiten (Pflügen/Gülle ausbringen) Ursache für die Absterbeerscheinungen sind.

Lederblättriger Weissdorn Villa Seegarten

Mit dem Lederblättrigen Weissdorn Nr. 4 ist ein eher seltener Baum mit dieser Stamm Dicke vorhanden. Dieser Baum sollte unbedingt geschützt werden.

Obstbäume

Die Obstbäume im Obstgarten sind gut angewachsen. Die Kirsch-, Zwetschgen und Mirabellenbäume sind mehr oder weniger stark mit der Trieb- und Blattdürre (*Monilinia laxa*) und der Schrotschusskrankheit (*Stigmia carpophila*) befallen. Diese beiden Pilzerkrankungen gehören bei den Prunus Baumarten zu den am weitesten verbreiteten Erkrankungen bei diesen Baumarten.

Mit entsprechenden Winter- und Frühlingsspritzungen können die Pilze bekämpft werden.

Da es sich um einen sensiblen Ort (Wellness) handelt und aus ökologischen Gründen, ist eine biologische Behandlung zu prüfen.

Guido Wagner
Baumpflegespezialist mit eidg. Fachausweis
SANA Baumpflege AG